

Herrn Bürgermeister
Achim Gaus

Robert Zagst
Bei den Quellen 6
89155 Erbach - Ringingen
07344-21141

10.10.2020

Antrag Erklärung zum „Sicheren Hafen“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Gaus,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,

1. Die sympathische junge Donaustadt Erbach unterstützt wie zahlreiche andere Städte die Initiative „Seebrücke - schafft sichere Häfen!“ und erklärt sich zum „sicheren Hafen“.
2. Die Stadt Erbach erklärt sich dazu bereit, Menschen, die auf ihrer Flucht aus Seenot gerettet worden sind oder in Lagern von den EU-Außengrenzen leben, aufzunehmen und teilt dies den zuständigen Behörden - insbesondere dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat - mit.
3. Der Gemeinderat appelliert an die Bundesregierung, sich weiterhin und verstärkt für die Bekämpfung der Fluchtursachen sowie für die Rettung im Mittelmeer einzusetzen.

Begründung:

In den letzten Jahren sind tausende Menschen bei ihrer Überfahrt nach Europa im Mittelmeer gestorben. Nach Angaben des UN-Flüchtlingswerks UNHCR sind 2.262 Flüchtlinge im Jahr 2018 bei der Fahrt über das Mittelmeer ums Leben gekommen oder gelten als vermisst. 2017 waren 3.139 Todes- oder Vermisstenfälle zu beklagen.

Die Arbeit von zivilgesellschaftlichen Rettungsorganisationen wird zum Teil behindert, z.B. in dem deren Boote nicht an Land anlegen dürfen. Im letzten Jahr mussten 49 Flüchtlinge zwei Wochen auf deutschen Hilfsschiffen im Mittelmeer ausharren, bevor sie am 09.1.2019 in Malta an Land gehen durften.

Außerdem werden Organisationen der Seenotrettung teilweise kriminalisiert. Die zivilgesellschaftliche Initiative „Seebrücke - Schafft sichere Häfen!“ protestiert gegen das Sterben im Mittelmeer und gegen die Kriminalisierung von Seenotretter*innen. Diese Initiative wurde von dem Berliner Verein Mensch Mensch Mensch e.V. gegründet. Viele Städte haben sich bereits solidarisiert.

So haben zum Beispiel größere Städte wie Düsseldorf, Köln, Regensburg, Konstanz und Rottenburg a.N. angeboten, in Seenot geratene Menschen aufzunehmen und

gegenüber der Bundesregierung politisch deutlich gemacht, dass sie die humanitären Ziele der zivilen Seenotretter*innen unterstützen.

Die Bürger*innen der Stadt Erbach sowie der Gemeinderat und die Stadtverwaltung haben in den letzten Jahren gezeigt, dass sie bereit und fähig sind, geflüchtete Menschen aufzunehmen, zu integrieren und beim Ankommen zu unterstützen. Dies kann deutlich an der fundierten und engagierten Arbeit des aktiven und gut vernetzten Verein des Helferkreises abgelesen werden.

Die Stadt Erbach mit ihrer Wasseraffinität durch die Seenlandschaft und Lage am nationenverbindenden Fluss Donau will ein Zeichen der Solidarität setzen, da die Rettung von Menschen in Seenot ein selbstverständlicher Ausdruck von Menschlichkeit ist.

Dies geschieht insbesondere auch unter dem Eindruck der Coronapandemie und dem Brandgeschehen im griechischen Lager in Moria.

Für die Fraktion Die Grünen

Robert Zagst
Fraktionsvorsitzender